

# Meteorologischer Monatsbericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **81 (1930)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von untergeordneten Mängeln, die mir aufgefallen sind, seien noch folgende zwei erwähnt: Es fehlt ein Abschnitt über Holzkohlengas als Motorbetriebsstoff, worüber in den letzten Jahren in französischen, belgischen, italienischen und schweizerischen Zeitschriften sehr viel geschrieben worden ist. Die Behauptung, dass das Boucherie-Verfahren kaum mehr angewendet werde, ist nicht richtig. Dieses Holzkonservierungsverfahren hat sich vielmehr ausgezeichnet bewährt, z. B. in der Schweiz.

Aber im ganzen ist der Wurf gelungen und der Herausgeber, mit seinem Stab bedeutender Mitarbeiter, kann mit Befriedigung auf die geleistete, sehr beträchtliche Arbeit zurückblicken, um so mehr, als auch Druck und Ausstattung sehr gut geraten sind. *Knuchel.*

**Schweizerischer Forstkalender.** Taschenbuch für Forstwesen, Holzgewerbe, Jagd und Fischerei. 25. Jahrgang, 1930. Herausgegeben von Forstingenieur *R. Felber*. Verlag von Huber & Co., Frauenfeld.

Der 25. Jahrgang des Forstkalenders erscheint im gewohnten Umfang und Gewand. Die neue Auflage ist wiederum einer sorgfältigen Durchsicht unterworfen und alle Angaben sind auf den neuesten Stand bereinigt worden.

Eine grössere Umarbeitung erforderte die Tabelle über Eisenbahntarife für Holz. Der Abschnitt «Jagd» ist um eine Uebersicht über die eidgenössischen Bannbezirke und um einige jagdzologische Ergänzungen bereichert worden.

*Jan J. Craib*: «**Some Aspects of Soil Moisture in the Forest**». Bulletin No. 25, Yale University: School of Forestry, New Haven, U. S. A., 1929.

Der Verfasser hat auf Grund eingehender Studien unserer europäischen Forschungen zahlreiche Untersuchungen über den Wassergehalt von Wald- und Freilandböden ausgeführt und interessante Vergleiche angestellt, zwischen der im Boden vorhandenen Feuchtigkeit und dem zum Leben der Pflanzen im Minimum notwendigen Wassergehalt (Welkungskoeffizient). Entsprechend dem viel kontinentaleren Klima im Innern Amerikas, ist die Differenz zwischen dem wirklichen Wassergehalt während der Vegetationsperiode und der Wasserkapazität viel grösser als bei den meisten unserer schweizerischen Böden.

Ein weiterer Versuch zeigt sehr schön den Einfluss der Wurzelkonkurrenz auf die Bodenfeuchtigkeit und liefert dadurch den Beweis für die relativ grosse Transpiration der Bäume.

Die forstliche Versuchsabteilung der Yale Universität liefert in rascher Folge kürzere Publikationen, denen wir volle Beachtung schenken dürfen.

*H. Br.*

---

### Meteorologischer Monatsbericht.

Auch der *Oktober* 1929 war, wie der vorangegangene September, ein recht warmer Herbstmonat, wenn er sich auch nicht durch gleich abnorme Wärmeverhältnisse auszeichnete wie jener. Seine Mitteltemperaturen, die die normalen um 1 bis  $1\frac{3}{4}^{\circ}$  übertrafen, lagen nicht unbeträchtlich tiefer als unsere bisher höchsten Oktoberwerte (1921 und

**Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Oktober 1929.**

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°				Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Be-wölkung in %	Zahl der Tage							
		Monats-mittel	Ab-weichung von der normalen	höchste Datum	niedrigste Datum		in mm	Ab-weichung von der normalen		mit			helle trübe				
										Nieder-schlag	Schnee	Ge-witter		Nebel			
Basel . . .	318	10.5	—	28.8	3.	—	0.2	28.	80	87	11	76	15	—	1	6	18
Ch'-de-Fonds	987	7.6	1.1	20.4	3.	—	3.0	28.	75	131	—	59	15	4	1	1	12
St. Gallen	703	9.1	1.6	24.0	3.	—	1.7	28.	84	127	23	61	13	2	—	5	9
Zürich . . .	493	10.3	1.7	25.4	5.	—	0.6	28.	80	113	19	74	15	—	—	6	17
Luzern . . .	498	9.6	1.1	22.3	3.	—	1.3	21.	91	127	32	74	15	—	—	10	15
Bern . . .	572	9.2	1.4	22.2	3.	—	1.7	28.	85	114	25	68	15	—	1	12	14
Neuenburg	488	10.4	1.6	23.6	4.	—	0.9	28.	80	70	—	72	15	—	—	3	14
Genf . . .	405	10.9	1.4	24.6	3.	—	3.4	28.	78	71	—	65	12	—	—	3	14
Lausanne . .	553	10.5	1.4	21.0	3.	—	2.4	28.	81	140	31	59	11	—	1	3	13
Montreux . .	412	11.2	0.9	25.3	4.	—	2.0	28.	76	114	—	61	14	—	—	—	10
Sion . . .	549	10.6	1.0	23.4	3.	—	1.9	28.	72	53	—	58	9	—	—	—	15
Chur . . .	610	10.3	1.3	23.7	3.	—	1.4	20.28.	49	70	—	56	10	1	—	—	11
Engelberg	1018	7.3	1.6	19.6	3.	—	0.5	20.	70	165	23	64	14	8	—	1	9
Davos . . .	1560	4.5	1.0	16.0	16.	—	6.0	28.	81	54	—	60	12	9	—	1	9
Rigi-Kulm	1787	4.0	1.1	14.2	14.	—	7.2	28.	69	224	102	61	15	10	—	2	13
Säntis . . .	2500	—	0.8	8.4	4.	—	12.0	28.	79	327	147	65	18	15	—	16	14
Lugano . . .	276	12.4	0.9	25.0	12.	—	4.0	29.	74	212	4	53	11	—	—	—	12

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 93, Basel 87, Chaux-de-Fonds 83, Bern 94, Genf 127,  
Lausanne 108, Montreux 90, Lugano 118, Davos 116, Säntis 123.

1923). Die Bewölkungsmenge zeigt im ganzen etwas zu hohe Werte, nur strichweise ist sie — am häufigsten in der Westhälfte der Schweiz — leicht unternormal ausgefallen. Demgemäss ist auch fast überall ein Defizit von rund 20 Sonnenscheinstunden festzustellen. Die Abweichungen der Niederschlagsmengen vom langjährigen Durchschnitt blieben unter 20-30 % — im Westen vorwiegend nach der negativen, im Osten meist nach der positiven Seite hin — nur die Bergstationen des Rigi und des Säntis haben es bis zu 80% Überschuss gebracht.

Das Hochdruckgebiet, das die Witterung Ende September bestimmte, wurde zu Anfang Oktober mehr und mehr durch atlantische Depressionen eingeschränkt und zurückgedrängt. Da sich zunächst noch ein Hochdruckband zwischen Pyrenäen und Karpathen hielt, bildete sich eine Föhnlage bei uns aus, die am 6. ihren Höhepunkt erreichte mit stürmischen Winden im Alpengebiet, am 7., nach dem Entstehen einer Mittelmeerdepression, eine Unterbrechung erfuhr, am 8. aber nochmals kurz auflebte. Während dieser ersten Woche des Monats stiegen die Tagestemperaturen zu sehr hohen Werten an, bei wechselnd stärkerer oder leichterer Himmelsbedeckung. Die ersten kräftigen Niederschläge gab es am 7., auf beiden Seiten der Alpen und in Verbindung mit merklicher Abkühlung. Sie wiederholten sich in Begleitung von Gewittern am Abend des folgenden Tages bei der Passage einer Tiefdruckrinne, die die Föhnlage endgültig abschloss. Auch am 9. kam es noch zu etwas Niederschlag, bis 1000 m herab in Form von Schnee. Infolge des allmählichen Vordringens antizyklonaler Luftmassen von Südwesten her und der dadurch bedingten Verlagerung der Depressionstätigkeit nach Ost- und Nordosteuropa waren die ersten Tage der zweiten Dekade des Monats noch vorherrschend von trübem, relativ kühlem und regnerischem Charakter, vom 13. bis 18. aber herrschte trockenes, mildes und — von zeitweiser Nebelbildung über dem Mittelland abgesehen — heiteres Hochdruckwetter. Die Ausbildung eines flachen, aber über den ganzen Kontinent sich ausdehnenden Tiefdruckgebietes hat dann den 19. und 20. Oktober zu trübem, kühlem und sehr regen- und schneereichen Tagen gestaltet. Unbeständig blieb die Witterung unter dem bald stärkeren, bald schwächeren Einfluss von Depressionen auch während des ganzen letzten Drittels des Oktobers, wobei es seit dem 25. mehrfach zu recht namhaften Tagesmengen des Niederschlages kam, und die Tagestemperaturen zwischen 26. und 28. unter, sonst aber über dem Durchschnitt lagen.

Dr. W. Brückmann.

---

**Plankopien** aller Art, ein- und mehrfarbig

**Paus- und Zeichenpapiere** liefert

Ed. Aerni-Leuch, Lichtpaus- und Plandruckanstalt, **Bern**